

VORTRAG VON CORNELIA KERTH UND SILVIA GINGOLD

ANTIFASCHISMUS IM VISIER DES VS

// 6.10.2021, 19.00 Uhr
// Weingut Andreas
Dilger (Urachstraße 3,
79102 Freiburg)



Die VVN-BdA, 1947 von vorwiegend politisch Verfolgten des Nazi-Regimes gegründet und bis heute eine wichtige Stimme im antifaschistischen Spektrum, wird seit langem wegen angeblich links-extremistischer Beeinflussung vom Verfassungsschutz beobachtet. Die daraus resultierenden Repressalien reichten von Verbotsforderungen (1950er & 1960er Jahre) über Berufsverbote (ab 1972) bis zum Gemeinnützigkeitsentzug für die Bundesvereinigung (2019). Silvia Gingold, Lehrerin und Tochter antifaschistischer Widerstandskämpfer, war von einem solchen Berufsverbot betroffen. Sie und Cornelia Kerth, Bundesvorsitzende der VVN-BdA, analysieren ihre Erfahrungen mit diesem Inlandsgeheimdienst.

VORTRAG VON ROLF GÖSSNER

VERFASSUNGSSCHUTZ – FREMDKÖRPER IN DER DEMOKRATIE

// 8.10.2021, 19.00 Uhr
// Weingut Andreas Dilger (Urachstraße 3, 79102 Freiburg)

Rolf Gössner wirft einen erhellenden Blick hinter die Kulissen des skandalumwitterten Inlandsgeheimdienstes „Verfassungsschutz“ – in seine braunen Anfänge, seine Skandalchronik und das Innenleben seines V-Leute-Systems. Aus eigenen Recherchen berichtet er über mörderische Verstrickungen in Naziszene und gibt Einblick in seine Erfahrungen als Betroffener vier jahrzehntelanger Beobachtung, die das Bundesverwaltungsgericht 2020 endgültig für grundrechtswidrig erklärte. Was tun mit einem solch unkontrollierbaren Problemfall der Demokratie?

Die Ausstellung sowie die Veranstaltungen in der Woche vom 4. bis 8. Oktober finden in den Räumlichkeiten des Weinguts Andreas Dilger (Urachstraße 3, 79102 Freiburg, neben dem alten VAG-Betriebshof) statt. Erreichbar mit der Straßenbahnlinie 2, Haltestelle Lorettostraße.

Die Veranstaltung mit Martin Kutscha am 20. September findet im Kinosaal des Kommunalen Kinos (Alter Wiehrebahnhof, Urachstraße 40, 79102 Freiburg) statt, ebenso erreichbar mit dem ÖPNV.

Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei. Um Spenden wird gebeten. Ein eventueller Spendenüberschuss fließt an die Initiative 50 Jahre Radikalenerlass.

Auf die für den Besuch von öffentlichen Veranstaltungen geltenden Bestimmungen der Corona-Verordnung des Landes wird hingewiesen.

Aktuelle Informationen entnehmen Sie der Website der Humanistischen Union Baden-Württemberg: bawue.humanistische-union.de

ORGANISATOR*INNEN

DGB Stadtverband Freiburg
Humanistische Union Baden-Württemberg
VVN-BdA Freiburg (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten)
Arbeitskreis kritischer Jurist*innen Freiburg

UNTERSTÜTZER*INNEN

Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg
Initiative 50 Jahre Radikalenerlass
ver.di Freiburg
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Freiburg
Linke Liste Freiburg – Solidarische Stadt

VERFASSUNGS SCHUTZ

FREMDKÖRPER IN DER DEMOKRATIE



»Der Verfassungsschutz schützt die Verfassung wie Zitronenfalter Zitronen falten.«

**AUSSTELLUNG UND VORTRÄGE
VOM 20. SEPTEMBER
BIS 8. OKTOBER 2021
FREIBURG**

AUSSTELLUNG ZU GESCHICHTE UND WIRKEN DES VERFASSUNGSSCHUTZES

VERSAGEN MIT SYSTEM

// vom 4.10. bis 8.10.2021, täglich
17 bis 19 Uhr sowie nach den
Veranstaltungen (ab ca. 21 Uhr)
// Weingut Andreas Dilger
(Urachstraße 3, 79102 Freiburg)

Der Verfassungsschutz (VS) gilt als „Frühwarnsystem“ gegen Bedrohungen der verfassungsmäßigen Ordnung in der Bundesrepublik. Seit der Gründung der VS-Ämter werden jedoch immer wieder Skandale, Kompetenzüberschreitungen und Grundrechtsverletzungen bekannt. Im November 2018 musste der damalige Präsident des VS, Hans-Georg Maaßen, seinen Hut nehmen, nachdem er sich rechter Verschwörungstheorien bedient hatte. Spätestens mit der Selbstenttarnung des Terrornetzwerks Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) ist deutlich geworden: Der VS hat als Frühwarnsystem versagt.

Affären des VS werden in den öffentlichen Debatten oft als Pannen behandelt und geraten schnell wieder in Vergessenheit. Eine Betrachtung über einzelne Fälle hinaus zeigt jedoch, dass sich bestimmte Muster wiederholen. Tatsächliche Bedrohungen für die Demokratie, etwa durch militante Neonazis, verfolgt die Behörde nur ungenügend. Gleichzeitig werden an anderen Stellen Gefahren konstruiert, etwa wenn der VS es als seine Aufgabe betrachtet, linke Punkbands zu überwachen.

Die Fokussierung der Behörde auf die Beobachtung von „Verfassungsfeinden“ an den „Rändern“ der Gesellschaft folgt der Logik des viel kritisierten Extremismusmodells – der fragwürdigen Arbeitsgrundlage des VS. Dies führt dazu, dass Alltagsrassismus und menschenfeindliche Einstellungen in der „Mitte“ der Gesellschaft für den VS keine Rolle spielen. Wer ihrer Ansicht nach als Gefahr für die Demokratie gilt und wer nicht, vermittelt die Behörde zudem immer häufiger im Rahmen von Bildungsangeboten – und greift so als politischer Akteur in den gesellschaftlichen Diskurs ein.

Im Kern bleibt der VS ein Geheimdienst und entzieht sich dadurch einer wirksamen demokratischen Kontrolle. Unter diesen Umständen ist der nächste große VS-Skandal nur eine Frage der Zeit. Ein Blick zurück zeigt: Das Handeln des VS schadet der Demokratie mehr als es ihr nützt. Zeit, ihn abzuschaffen.



Die Ausstellung zeigt auf, dass es sich bei den Skandalen des VS nicht um Einzelfälle handelt, sondern dass sein systematisches Versagen in seiner Geschichte, ideologischen Ausrichtung und undemokratischen Arbeitsweise angelegt ist. Mit Hintergrundinformationen und Beispielen wird die Entstehung und Entwicklung des VS als politische Behörde, seine Verstrickungen in den NSU-Komplex sowie die lange Skandalgeschichte des Geheimdienstes dargestellt, die ihn im Gesamtbild selbst als Gefahr für die Demokratie erscheinen lassen.

Eine Ausstellung des Forums für kritische Rechtsextremismusforschung und von Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen e.V.



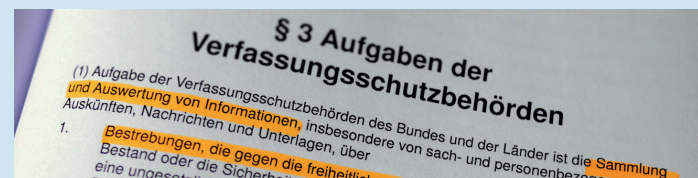
Die Vernissage findet am 3.10.2021 von 11 bis 13 Uhr, ebenso im Weingut Andreas Dilger, statt.

VORTRAG VON MARTIN KUTSCHA

WEN ODER WAS SCHÜTZT DER VERFASSUNGSSCHUTZ?

// 20.9.2021, 19.00 Uhr
// Kinosaal im Kommunalen Kino (Alter Wiehrebahnhof,
Urachstraße 40, 79102 Freiburg)

Martin Kutscha, emeritierter Professor für Staatsrecht und Mitverfasser des Buchs „Was heißt hier eigentlich Verfassungsschutz?“, untersucht, warum dieser Geheimdienst trotz seiner häufig rechtswidrigen Aktionen und seines Versagens in der Abwehr rechtsterroristischer Anschläge mit immer mehr Mitteln, Personal und erweiterten Befugnissen ausgestattet wird. Es geht auch um die Frage, ob der VS überhaupt geeignet ist, Gefahren von rechts abzuwehren. Und wie eine Behörde aussehen könnte, die nicht im Dienst einer politisch gewollten Amtsanmaßung steht und die unserer demokratischen Verfassungsordnung keinen Schaden zufügt.



LESUNG UND DISKUSSION MIT WOLFGANG SCHORLAU

DIE SCHÜTZENDE HAND

// 4.10.2021, 19.00 Uhr
// Weingut Andreas Dilger
(Urachstraße 3, 79102 Freiburg)

Wolfgang Schorlau, Autor der Politkrimis um den Ermittler Georg Dengler, trug mit seinem „München-Komplot“ von 2009 dazu bei, dass die Untersuchungen zum offenbar absichtlich unzureichend aufgeklärten Oktoberfest-Attentat von 1980 wieder aufgenommen wurden. 2015 wurde er zudem als Sachverständiger im Untersuchungsausschuss des Landtags Baden-Württemberg zum NSU gehört. Er liest aus „Die schützende Hand“, dem Buch über die Verwicklung von Verfassungsschutz und Nazisezene. Außerdem berichtet er von seinen Recherchen zu nicht geklärten Morden, hochkriminellen V-Leuten, behinderter Ermittlungsarbeit und Vertuschung.



VORTRAG VON MICHAEL MOOS UND UDO KAUSS

FREIBURG – VERFASSUNGSSCHUTZFREIE ZONE

// 5.10.2021, 19.00 Uhr
// Weingut Andreas Dilger
(Urachstraße 3, 79102 Freiburg)

Mit der Behauptung, Freiburg sei „eine Hochburg linksextremistischer Gewalttäter“, lieferte der Verfassungsschutzbericht des baden-württembergischen Innenministers im Sommer 2020 konservativen und reaktionären Kräften eine Steilvorlage, um insbesondere gegen die autonome Szene und eine nicht näher differenzierte „Antifa“ zu hetzen und vorzugehen. So forderten etwa die beiden AfD-Stadträte in den Haushaltsberatungen für 2021/22, die KTS nicht weiter finanziell zu fördern. RA Udo Kauss und der 40 Jahre lang vom VS überwachte Stadtrat Michael Moos diskutieren über die Möglichkeit, die Verfassung ohne Verfassungsschutz zu schützen.

